

bulletin



Ausgabe
4/2021

Basellandschaftlicher
Natur- und Vogelschutzverband



Igel im Siedlungsraum

50 Jahre NUVRA

grun specht
natur
schutz
arbeit

**wir pflegen
und
gestalten
natur**

www.gruen-specht.ch
info@gruen-specht.ch

**BIO
TERRA
FACHBETRIEB**



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0

**Wildes
Baselbiet**

**Tieren und
Pflanzen
auf der Spur**

Wo
Neugier
kein Alter
kennt

MUSEUM.BL

Museum.BL
Zeughausplatz 28
4410 Liestal
T +41 61 552 59 86
museum@bl.ch


Dienstag bis Sonntag
10.00 – 17.00 Uhr
www.museum.bl.ch
f Museum.BL



SCHNEIDER
Gartengestaltung AG
Oberwil

Tel. 061 401 42 00
Fax 061 401 42 61
Feldstrasse 49, 4104 Oberwil
www.schneider-gartenbau.ch
info@schneider-gartenbau.ch

Chance genutzt

A circular portrait of Bruno Planer, a man with short dark hair, smiling and wearing a light-colored shirt.

Das Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ) in Reinach konnte letzten Sommer seinen modernen Neubau auf dem ehemaligen Trainingsfeld des FC Reinach beziehen. Was hat das mit Natur- und Vogelschutz zu tun? Ganz einfach: Im Rahmen eines Architekturwettbewerbs wurde ein Gebäude ausgewählt, das wenig Grundfläche braucht, dafür in die Höhe gebaut ist. Dies hat Platz gemacht für einen grossen Garten, spricht: für einen Park. Doch warum in die Höhe bauen? Wäre es nicht einfacher, möglichst flach und breit zu bauen? Das mag auf den ersten Blick Sinn machen. Doch gerade für Rollstuhlfahrende ist es wünschenswert, wenn alles nahe beieinander liegt und die Wege kurz sind. Zudem ist die Aussicht ins Birseck und das Schwarzbubenland einmalig.

Aber zurück zum Gewinn für die Natur: Eine neu bebauete Fläche ist fast immer ein Verlust für die Biodiversität. In unserem Fall konnte eine Monokultur (Fussballfeld) durch eine abwechslungsreiche Gartenfläche ersetzt werden, die mit einheimischen Sträuchern und Gehölzen einen interessanten Übergang von der Reinacher Heide in den Siedlungsraum von Reinach bildet. Wir sind überzeugt, einen Ort geschaffen zu haben, der nicht nur der Natur und insbesondere unseren gefiederten Freunden gefallen wird, sondern auch Begegnungen ermöglicht, zwischen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch den Einwohnerinnen und Einwohnern von Reinach. Der Garten ist offen für alle und bietet Erholung für die einen und neuen Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Text Bruno Planer
Abteilungsleiter WBZ Grafisches Service-Zentrum

Inhalt

- 04 **Geschäftsstelle**
EuroBirdwatch 2021

- 05 **Aus den Sektionen:**
50 Jahre NUVRA

- 06 **Zwischenbericht: Ulmetaktion 2021**
Naturschutz: Quellen

- 07 **Artenschutz: Igelförderung**

- 08/09 **Baselbieter Naturschutz**

- 10 **Beobachtungsarchiv**
News BirdLife Schweiz

- 11 **Grenzübergreifender Naturschutz:**
Landskron und mehr

- 12 **Ökologische Infrastruktur**

- 13/14 **Agenda**

Titelbild: Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*)

Foto: zVg. vom Igelzentrum Zürich
<https://www.igelzentrum.ch/>

IMPRESSUM

Herausgeber: Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV, Postfach 533, 4410 Liestal | nächster Redaktionsschluss 10. Januar 2022 |
Redaktion: Judith Roth (Leitung), Katrin Blassmann, Robert Brügger | **Lektorat:** Barbara Saladin | **Werbung u. Termine:** Andreas Roszkopf, Gloria Brönnimann | **Berichte:** Robert Brügger, Nathaly Brupbacher, Bruno Erny, Simon Hohl, Peter Lakerfeld, Daniel Küry, Lukas Merkelbach, Matthias Oberer, Bruno Planer, Doris Vögeli | **Korrektorat:** Felicitas Maeder, Katrin Blassmann | **Konzept und Gestaltung:** WBZ Grafisches Service-Zentrum | **Druck:** WBZ Grafisches Service-Zentrum, Aumattstrasse 70–72, 4153 Reinach | **NeuabonnentInnen, Inserate und LeserInnenbeiträge:** BNV-bulletin, Postfach 533, 4410 Liestal | **Abonnement:** im Jahresbeitrag inbegriffen | **Auflage:** Jahresbericht u. bulletin 1700 St. | **Geschäftsstelle:** Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal, Telefon 061 922 03 66, Fax 061 923 86 51, E-Mail bnv@bnv.ch, Webseite www.bnv.ch, Postkonto 40-7891-7 | Mitglied bei BirdLife Schweiz

Wertvolle Wortklaubereien: eine Auswahl

Text Robert Brügger – BNV-Geschäftsführer Bild zVg.

Die Verbandstätigkeit ist traditionell stark geprägt von kantonalen, regionalen oder gar lokalen Mitwirkungen. Eine Auswahl der letzten Wochen:

Im Rahmen der Aktualisierung des Inventars der geschützten Naturobjekte des Kantons Basel-Landschaft (IGNO) lagen gleich mehrere Gebiete zur Prüfung auf: Ramschberg-Zettel in Arisdorf-Füllinsdorf; Bärenfels und Eiletten-Dumberg, beide ebenfalls Arisdorf, und Röserental in Liestal.

Bei der Mitwirkung am Leitbild für den Wald beider Basel steht der Prozess aktuell auf der Stufe der Formulierung der Leitsätze. Das Pilotprojekt Mountainbike-Routen BL, das mit dem neuen Sachplan Verkehr des Bundes in Zusammenhang steht, haben wir

bereits im letzten Bulletin vorgestellt. Die Vernehmlassung steht auf der Stufe, dass alle involvierten Verbände – neben den drei Naturschutzverbänden beispielweise elf Sport- resp. Bikeverbände – ihre Interessen deponieren (unser Positionspapier befindet sich unter bnv.ch).

«Die Inputs des BNV können vorentscheidend für die zukünftige Naturschutzarbeit sein.»

Im Rahmen der Gesamtprüfung des kantonalen Richtplanes im Bereich Landschaft läuft das Vernehmlassungsverfahren zur kantonalen Landschaftskonzeption. Die Diskussion steht hier bei der Ausformulierung von Schlüsselementen in bestimmten Landschaftstypen. Diese Schlüsselemente werden in Zukunft wichtige Grundlagen für Gesetzes- und Verordnungstexte sein.



selelemente werden in Zukunft wichtige Grundlagen für Gesetzes- und Verordnungstexte sein.

Auf den ersten Blick sind dies müssige Wortklaubereien. Die Inputs, die der BNV in Vertretung von unseren Sektionen und BirdLife Schweiz einbringt, können aber vorentscheidend für die künftige Naturschutzarbeit sein.

EuroBirdwatch 2021



Internationale Zugvogeltage – Rückblick

Am Wochenende vom 2./3. Oktober 2021 fanden die 28. Internationalen Zugvogeltage «EuroBirdwatch» statt.

Neun BNV-Sektionen haben sich dafür engagiert

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den BNV-Sektionen Birsfelden, Buus, Ettingen, Gelterkinden, Hemmiken, Muttenz, Oberwil, Ormalingen und Riehen für ihren grossartigen Einsatz!

Einige ornithologische Highlights

Grasläufer (*Calidris subruficollis*), in Finnland und Schweden

Graubruststrandläufer (*Calidris melanotos*), in Ungarn Finnland und Rumänien

Bartgeier, Wanderfalke (der mediterranen Unterart *brookei*), in der Schweiz

Spornpieper (*Anthus richardi*) und Rustikal-Ammer in den Niederlanden Steppenadler in Usbekistan

Rotkehlpieper in Litauen, Ungarn und Schweiz und viele andere seltene Arten (siehe Tabelle RIA-Ergebnissen)

Der nächste EuroBirdwatch findet voraussichtlich am Wochenende vom 1./2. Oktober 2022 statt. Kommt vorbei!



Mehr Informationen: Die detaillierten Schweizer Resultate des EuroBirdwatch sind unter www.birdlife.ch/ebw einsehbar. Die internationalen Resultate sind auf der Webseite www.eurobirdwatch.eu zusammengefasst.

RIA-Tabelle: http://www.eurobirdwatch.eu/app/webroot/media/content/files/EBW21_RIA_results-SUN-3-Oct-2021-19-00-CET.xlsx

In diesen drei Ländern wurden am meisten Zugvögel gezählt:

1. Finnland (1,550'000 Mio.)
2. Schweden (1'505'958 Mio.)
3. Litauen (1'070'324 Mio.)

Resultate EuroBirdwatch 2021

	BNV-Sektionen	BirdLife Schweiz	Europa
Total Vögel	62'271	166'828	7'296'119 Mio.
Anzahl Besucher	550	3'448	28'104
Häufigste Vogelart	1. Ringeltaube (51'967) 2. Buchfink (6'432) 3. Star (948)	1. Ringeltaube (91'884) 2. Buchfink (31'460) 3. Rauchschwalbe (5'958)	1. Buchfink (1'565'716 Mio.) 2. Weisswangengans (1'100'877 Mio.) 3. Star (694'539)



50 Jahre Natur- und Vogelschutzverein Rothenfluh-Anwil NUVRA

Text Bruno Erny, NUVRAO* Präsident Bild 1 Bruno Erny Bild 2 Beat Schaffner

Anlässlich der GV vom 10. September 2021 feierte der NUVRA sein 50-jähriges Bestehen. Als «Jubiläumsgeschenk» beschloss die Versammlung, den Verein mit der Gemeinde Oltingen zu erweitern.

38 Mitglieder und Gäste nahmen an der 50. GV teil. Als Gastrednerin war Suzanne Oberer, Präsidentin von Birdlife Schweiz, eingeladen. Sie kenne die Aktiven des NUVRA sehr gut als ehemalige Präsidentin des BNV. Eindrücklich sei die grosse und breite Kompetenz des Vorstandes und die jahrzehntelange Ausdauer. Der Erfolg sei augenscheinlich, wenn man durch die Landschaft der beiden Gemeinden wandere.

Bruno Erny, Präsident des NUVRA, gab einen Rückblick über die letzten Jahrzehnte: Beinhaltete das Jahresprogramm zu Beginn das Aufhängen von Meisenkästen, Exkursionen, Vorträge und «Bachputzete», kam 1986 der Lebensraumschutz dazu. Der Verein konnte 3,5 ha Blumenwiesen pachten und so bis heute diese Pflanzen- und Insektenpracht vor dem Verschwinden bewahren.

Ein Dauerbrenner sind die Mehlschwalben. Gestartet 1972 mit 34 Paaren, betreut der Verein heute ca. 1'000 Kunstnester mit um die 400 Brutten – zur Freude der Bevölkerung.

1983 erarbeitete der NUVRA das Naturinventar zur Landschaftsplanung, welches mit der laufenden Melioration überarbeitet wird.

Seit 2007 wurden 15 sponsorfinanzierte Projekte realisiert, mit Investitionen von über 800'000 CHF. Bei-



Bild 1 Lokales Naturschutzgebiet «Obstgarten Hinter Mühle»

spiele sind die Erstellung eines Ergolz-Altarms und die Ausdolung mehrerer Bäche. Zudem wurde die Landschaft mit Hecken, Feldebäumen, Trockensteinmauern, Weihern und Kleinstrukturen «möbliert» (über 300 Einzelobjekte!).

Das aktuellste Projekt dient der Erhaltung der «Efeubäume»; vom Efeu überwachsene tote Obstbäume. Stützen verhindern, dass der Baum umfällt. Damit bleibt er als Refugium für unzählige Tierarten erhalten. (Projektbeschreibungen: www.nuvra.ch)

Mit Applaus wurde die Erweiterung des NUVRA mit der Nachbargemeinde Oltingen beschlossen. Nationalrätin Florence Brenzikofer überbrachte ein Grusswort ihrer Wohngemeinde. Sie freut sich sehr auf den Zusammenschluss der drei Dörfer in der Naturschutzarbeit. Nun sind noch Ideen gesucht, wie das O von Oltingen im Vereinskürzel untergebracht werden kann ...

*Natur- und Vogelschutzverein Rothenfluh-Anwil-Oltingen, <http://www.nuvra.ch/>



Bild 2 Glögglifroschförderung im Dübachtal

Quell-Lebensräume – (zu) wenig bekannt, aber bedroht

Text und Bild Daniel Küry



Neunbrunnenquelle in Waldenburg

Quellen sind bekannt als Trinkwasserspender oder magische Orte, nicht aber als Lebensräume. Dabei sind Quell-Lebensräume sehr artenreich, aber auch sehr empfindlich. Als Folge sind viele in den letzten 150 Jahren fast unbemerkt verschwunden. Im Baselbiet sind zwar über 80% der untersuchten Objekte in einem (bedingt) naturnahen Zustand, doch die Kleintierfauna war bei weniger als der 50% der Lebensräume quelltypisch.

Aktuelle Bedrohung ...

Leider finden die Quell-Lebensräume aktuell zu wenig Beachtung. So wurde zum Beispiel im kommunalen Naturschutzgebiet Schwinbach-Aue in Arlesheim von Seiten der Behörden nicht erkannt, dass das grosse Bauprojekt auf der Nachbarparzelle den beiden Quellaustritten im Schutzgebiet das Wasser abgegräbt.

Dies zeigt: Kenntnisse der Anzahl und Lage der Quell-Lebensräume, der hydrologischen Voraussetzungen zu ihrer Entstehung sowie der Anforderung an ihren Schutz fehlen weitgehend. Das Bundesamt für Umwelt hat deshalb die «Beratungsstelle Quell-Lebensräume» ins Leben gerufen, die Kantone, Naturpärke und private Organisationen bei der Erfassung, beim Schutz und bei der ökologischen Aufwertung unterstützt (www.quell-lebensraeume.ch).

... und ökologische Aufwertung

Die neue Beratungsstelle berät und begleitet auch Projekte zur ökologischen Aufwertung von Quellen im Baselbiet, wie zum Beispiel in der Gemeinde Waldenburg, wo bestehende und nicht mehr benötigte Quellfassungen im Wald entfernt und ein Forstweg umgestaltet werden sollen.



Mehr Informationen: <http://gewaesserschutz-nw.ch/aktivitaeten/quell-lebensraeume>

Ulmetaktion 2021

Zwischenbericht der Ulmet-Aktion 2021

Text Mathias Oberer Bild zVg.

Die 60. Ulmet-Saison ist bis jetzt mehrheitlich durch eine stabile Ostwind-Lage (Bise) geprägt, welche den Vogelzug mehrheitlich nicht auf der Ulmet stattfinden lässt. Bislang konnten in drei Wochen nur knapp 1100 Vögel beringt werden, diese jedoch aus 41 Arten. Hervorzuheben gilt es in diesem Jahr den Erstfang einer Sumpfohreule, welche am Morgen des 18. Oktober 2021 als 100. gefangene Art im Netz der Ulmet lag. Diese nordische Eule wird in der Schweiz nur selten beobachtet; umso ungewöhnlicher ist dieser Fang.

Wenige Tage zuvor, am 15. Oktober 2021, verfieng sich ein Merlin, ebenfalls aus dem hohen Norden stammend, im Netz. Diese Art konnte in den letzten 59. Jahren nur einmal, 1987, beringt werden, kann jedoch jährlich in geringer Zahl auf der Ulmet auf dem Durchzug beobachtet werden. Die aktuellen Beringungs- und Beobachtungszahlen, sowie alle Wochenberichte inkl. Fotos können auf der Homepage eingesehen werden.



Mehr Informationen: <https://www.bnv.ch/projekte/beringungsstation-ulmethoechi/ulmetaktion-2021>



Sumpfohreule, Erstfang 18. Oktober 2021, Die 100. gefangene Art auf der Ulmet.

Aus dem Kanton BL: Stacheln als Lebensversicherung

Text Peter Lakerveld, Stiftungsrat Hedwig Karrer Stiftung der Igel Freunde Baselland

Bild 1 Peter Lakerfeld Bild 2 Pius Wismer Bild 3 Igelzentrum Zürich



Bild 1 Igeljunges versteckt im Gras

Igel sind sehr beliebt. Sie gehören zu den auffallendsten Tieren unserer einheimischen Fauna. Jedes Kind kennt den kugeligen Säuger mit seinem charakteristischen Stachelkleid.

Igelbabys kommen bereits mit an die 100 in die Rückenhaut eingebetteten Stacheln zur Welt. Bei ausgewachsenen Tieren sind es dann stattliche 5000 bis 8700 Stacheln. Es handelt sich dabei um modifizierte Haare von 2 bis 3 cm Länge, die etwa alle 12 bis 18 Monate ausfallen und durch nachwachsende ersetzt werden. Droht Gefahr, rollen sich die Igel blitzschnell ein und richten die Stacheln auf. Dies macht es für Fressfeinde zwar nicht



Bild 2 Igelmutter

unmöglich, aber doch sehr schwierig, einen Igel zu erbeuten. Schon mancher Fuchs hat sich dabei eine blutende Nase geholt.



Bild 3 Nahaufnahme Igelstacheln

Leider reichen Stacheln allein nicht mehr zum Überleben. Denn der Igel ist ein typischer Kulturfolger – man trifft ihn oft in Gärten, Parks und Grünanlagen. Und dort lauern viele Gefahren. In der Schweiz werden jedes Jahr Zehntausende Igel überfahren. Auch Fadenmäher, Rasenroboter, Netze oder offene Schächte können für die Tiere tödlich sein.

Helfen kann man den sympathischen tierischen Nachbarn, indem man im Garten mittels einheimischen Hecken und Blütenpflanzen für ein grosses

Insektenangebot und damit genügend Nahrung sorgt. Mehr Wildnis und Unordnung ist gefragt: Laub- sowie Asthaufen als Unterschlüpfe sind für die Tiere überlebenswichtig. Denn wenn die Tage kürzer und die Nächte kühler werden, überkommt den Igel die grosse Müdigkeit und er benötigt

«Mehr Wildnis und Unordnung ist gefragt: Laub- sowie Asthaufen als Unterschlüpfe sind für die Tiere überlebenswichtig.»

einen sicheren Platz für den Winterschlaf. Beim Durchstöbern ihres Lebensraums im Siedlungsraum stossen Igel zudem oft auf Hindernisse. Ein ausgewachsenes Tier kann lediglich eine Stufenhöhe von rund 15 cm erklimmen. Igeltreppen und kleine Durchschlupflöcher (10x10 cm) im Gartenzaun können bereits eine grosse Hilfe für die sympathischen Stachelträger sein.

Hedwig Karrer Stiftung der Igel Freunde Baselland

Die 1994 gegründete Stiftung verfolgt den Zweck des Schutzes und der Fürsorge von Igel sowie die Erhaltung von deren natürlichen Lebensgrundlagen. Die Stiftung unterstützt unbürokratisch grosse und kleine Massnahmen, von welchen Igel profitieren.

Melden Sie sich mit Ihrem Projekt oder bei Fragen:

Hedwig Karrer Stiftung der Igel Freunde
Pascale Hutter

Arlesheimerstrasse 15, 4053 Basel

Tel: 079 778 70 28

Mail: pascale.hutter@gmail.com

Von Jung bis Alt im Einsatz für die Baselbieter Naturvielfalt

Der Renner der diesjährigen Naturschutztag-Einsätze betraf einmal mehr die Pflege von bestehenden, wertvollen Wiesen oder Weiden. Dazu kamen 15 Teichpflegeeinsätze, 16 Neupflanzungen von Hecken und ein Dutzend Baumneupflanzungen. Bei 13 Einsätzen stand die Aufwertung des Waldes oder des Waldrandes im Zentrum. Sehr beliebt bei Gross und Klein waren auch in diesem Jahr der Bau von Kleinstrukturen. Welch ein Gefühl beim Setzen des letzten Steines für die zukünftige Wieselburg!

Es ist jedes Jahr eindrücklich und bemerkenswert, wie in den Gruppen ein Geist des gemeinsamen Anpackens entsteht. Auch heuer blieb Zeit für einen verdienten Imbiss und ein Gruppenfoto, trotz zunehmend unbeständigem Wetter.

Robert Brügger, BNV-Geschäftsführer



NVVBretzwil: Tatkräftige Mithilfen der Kinder für das Aufwerten von Lebensraum für kleine Säugetiere, wie Wiesel, Hermelin, Iltis und Baummarder



NVBUUS: Kampf gegen Brombeeregewucher im Laig



NVVTberwil: Heckenpflege auf dem Lindenhof



NVArboldswil: Waldpflegeaktion mit Schaffung von Biotopen für Kleintiere (Asthaufen) im Rütliwald



AGNSissach: Weiher-Pflegeinsatz bei der Isleten und im Cholholz



NVTitterten: Wieselbau aus Holz



NVVBirsfelden: Mit Helfer*innen-Rekord



NVLausen: Mit der Pfadi Liestal und Helfern 320 kleine Bäume gepflanzt Foto: Thomas Schöpfer

Beobachtungsarchiv

Bild Dominic Eichhorn

«Vielen Dank an alle für die gemailten oder per Post gesendeten Beobachtungsmeldungen!» Bitte senden Sie Ihre Meldungen bis spätestens 10. Januar 2022 an folgende Adresse: **Simon Hohl, Bündtenweg 15b, 4416 Bubendorf, simon.hohl@gmx.ch**



Mornellregenpfeifer



Die Übersicht über die Beobachtungen in der Region erhalten Sie unter <http://bnv.ch/projekte/ornithologische-beobachtungen-ornitho-ch>.

Art	Anzahl	Datum	Beobachter	Ort
Brachpieper	x	August/September	div. Beobachter	mehrere Vögel in Therwil, Seltisberg, Wenslingen, Lupsingen
Beutelmeise	6	8./9. Okt	div. Beobachter	Biotop Am Stausee, Birsfelden
Grosser Brachvogel	1	08. Okt	S. Hohl	Liestal, durchziehend
	1	31. Aug	S. Keller	Seltisberg, durchziehend
	2	25. Aug	S. Hohl	Liestal, durchziehend
Löffler	3	17. Sep	I. Wennberg	Niederdorf, durchziehend
	4	13.-18. Sep	div. Beobachter	KW Altrhein Augst/Whylen
Mornellregenpfeifer	1	08. Sep	S. Keller	Seltisberg, rufend durchziehend
Purpurreiher	1	07. Okt	div. Beobachter	Ulmethöchi, durchziehend. Ungewöhnlicher Standort und spätes Datum
Rotkehlpieper	1	24. Sep	S. Keller	Seltisberg
	1	04. Okt	S. Keller	Therwil
Raubseeschwalbe	1	18. Sep	G. Preiswerk	KW Altrhein Augst/Whylen
Zwergstrandläufer	1	08. Okt	A. Niffeler	KW Altrhein Augst/Whylen

News BirdLife Schweiz



100 Naturjuwelen für die Schweiz

Text Nathaly Brupbacher, BirdLife Schweiz Bild BirdLife Schweiz

Das gemeinsame Jubiläumsprojekt «100 Naturjuwelen» zum 100. Geburtstag von BirdLife Schweiz ist angelaufen – bereits haben erste Sektionen ihre Projekte angemeldet, untenstehend zwei Projekte. 100 Naturschutzprojekte der Sektionen sollen ein Mosaik aus wertvollen Lebensräumen ergeben, mit Start oder Höhepunkt im 2022. BirdLife Schweiz bietet fachliche Beratung, sei es in Bezug auf die organisatorische Abwicklung aber auch bei der Mittelbeschaffung.

Der NVV Eggenwil AG, meldete seine Idee, einer stillgelegten Kläranlage neues Leben einzuhauchen, mit gleichzeitiger Bitte um fachliche Beratung und Hilfe bei der Projektorganisation. Martin Schuck, Abteilungsleiter Artenförderung, begleitete den Vorstand zur Vorabklärung mit der Gemeinde. Gemeinsam entwickelten sie ein Projektkonzept und eine Projektplanung: Ein bis zwei Tümpel, z.B. für Amphibien und Libellen, zudem Sandinseln für Wildbienen und zahlreiche Kleinstrukturen sollen errichtet werden. Die Gemeinde steht unterstützend zur Seite.



Dank den Hindernissen wird das Mäandrieren gefördert. Dadurch entstehen rasch fließende und ruhigere Partien. An den Ufern sollen Kleinstrukturen aus Totholz und grosse Steine für wärmeliebende Tiere entstehen.

Der NV Burgdorf meldete ein bereits konkret geplantes Projekt an: die Aufwertung des mehrheitlich kanalisierten Rosshänggibachs. Auf 400 Metern sollen mit Steinen und Totholz Hindernisse in den Bach eingebaut werden. Zudem sind zwei Teiche geplant. Das Projekt ist inklusiv Finanzierung bereits so gut geplant, dass der NVB keine Unterstützung seitens BirdLife Schweiz beansprucht.



Anmeldung online oder für ein Beratungsgespräch:
nathaly.brupbacher@birdlife.ch
Mehr Informationen: www.birdlife.ch

Der Landskronberg – Biodiversität für die Region um Basel

Text Lukas Merkelbach, Verein natur³, Bilder Dominik Hügli

Die artenreiche Kulturlandschaft an der schweizerisch-französischen Grenze beherbergt eine Vielfalt an wechselfeuchten und trockenen Lebensräumen. Der grenzübergreifende Verein natur³ wertet diese Landschaft seit Jahren systematisch auf.

Wie auf einem Gugelhopf thront die Ruine der einst mächtigen Wehranlage Landskron über dem Leimental. Auf diesem Vorhügel der Blauenkette erstreckt sich auf der Südseite eine reichhaltige Kulturlandschaft zwischen Flüh SO und Leymen F. Diese ist ein vielfältiges Mosaik von Halbtrockenrasen, Weiden, Reben, Obstgärten, Hecken, Eichenwäldern, Felsbändern und wechselfeuchten Lebensräumen. Dank der Ruine ist auf der französischen Seite eine Überbauung verboten, was wesentlich zum Erhalt beigetragen hat. Allerdings hat zunehmende Nutzungsaufgabe, Verbuschung grosser Flächen oder stellenweise Intensivierung deren Fortbestand gefährdet.

Für den Erhalt setzt sich seit 10 Jahren das Naturschutzprojekt am Landskronberg ein. Ursprünglich vom Ver-



Lebensraumstrukturen Landskron

ein Hotspots angestossen, führt diese Arbeit nun der Verein natur³ weiter. Natur³ wurde eigens für solche hochwertigen Projekte gegründet, um grenzübergreifenden Naturschutz im Dreiland voranzutreiben. Natur hört bekanntlich an keiner Grenze auf, auch nicht an unseren Landes- oder Kantongrenzen. Sie ist sogar in grenznahen Gebieten besonders reichhaltig.

Am Landskronberg arbeitet das Projekt deshalb in der Pflege und Renaturierung von Halbtrockenrasen, lichten Wäldern, Felsen, tief gebuchten Waldrändern, dornigen Hecken, strukturreicher Weiden und Obstgärten sowie der Förderung von seltenen Ackerunkräutern und Amphibien. Als neuestes und bisher aufwändigstes Teilprojekt konnte die Wiederherstellung einer Weide auf 1,1 Hektar Grösse realisiert werden, die mit Ziegen und Rindern extensiv beweidet wird. Dank der reichen Biodiversität kann überall mit lokalem Saatgut gearbeitet werden. Es werden laufend neue Arten entdeckt, so zum Beispiel 20 Orchideen- und 6 Platterbsenarten. Ein solches Schatzkästlein wie die Landskron gilt es zu bewahren und zu fördern. Dafür steht natur³. Es soll auch versucht werden, weitere hochwertige Projekte im Dreiland umzusetzen, um dringend benötigte ökologische Infrastrukturen zu errichten und zu erhalten.



Renaturierte Weide rechts Sennboden Landskron



Mehr Informationen:
www.natur3.ch

Sicherheitsnetz für die Biodiversität

Text Doris Vögeli

Es steht schlecht um die Biodiversität in der Schweiz. Der Dringlichkeit der Lage wird im Handeln von Teilen der Zivilgesellschaft und Entscheidungstragenden, insbesondere in Wirtschaft und Politik, noch nicht genügend Rechnung getragen.

Weniger als 10% der Schweizer Landesfläche stehen unter Schutz. Genauso wie es im Verkehr eine bestimmte Infrastruktur benötigt, braucht auch die Natur ein ausreichendes Mass an naturnahen Flächen, die miteinander verbunden sind, damit Tiere und Pflanzen überleben können. Um die Biodiversität langfristig und wirksam zu erhalten, sollten ca. 30% der Fläche geschützt werden, davon mindestens 17% als Kerngebiete. Die Ökologische Infrastruktur – kurz Ö.I. – ist ein zentrales Element des Schutzes der Biodiversität. Sie ist ein landesweites, kohärentes und wirksames Netzwerk von Flächen, die für die Biodiversität wichtig sind.

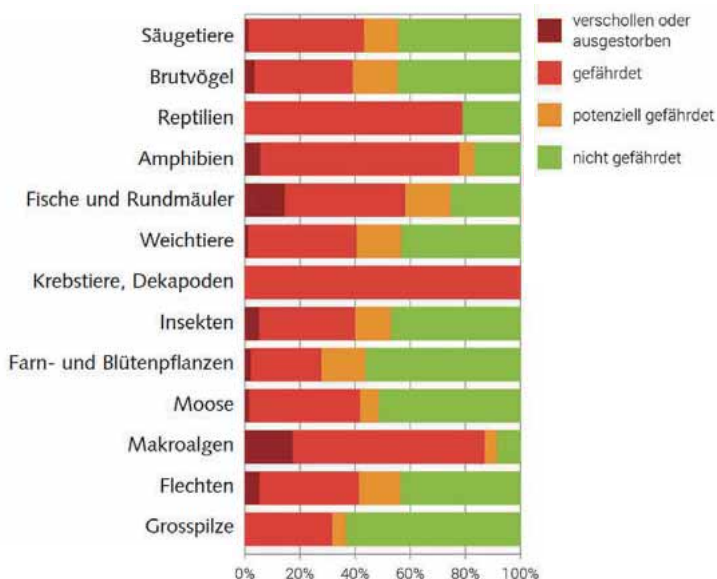
Zum Erhalt der Biodiversität in der Schweiz kommen Schutzgebieten eine besondere Bedeutung zu. Sie sorgen als Kerngebiete der Ö.I. nicht nur dafür, dass Arten in ihren angestammten Lebensräumen verbleiben, sich Bestände bedrängter Arten erholen oder Ökosysteme ihre Funktionen erfüllen können. Schutzgebiete tragen auch dazu bei, dass das vielfältige Landschaftsbild der Schweiz erhalten bleibt. Ihre Ökosystemleistungen, z.B. das Bestäuben von Obstblüten



durch Insekten oder die Bereitstellung von nutzbarem Bewässerungs- und Trinkwasser durch natürliche Filtration von Niederschlag, tragen auch massgeblich zu wirtschaftlichem Wohlstand und zur Lebensqualität der Bevölkerung bei. Im Rahmen seiner Biodiversitätspolitik ist dem Bund deshalb die Schaffung und der Erhalt von Schutzgebieten ein besonderes Anliegen. Als Ergänzung zu den schon bestehenden Schutzgebieten, die schon jetzt das Grundgerüst der ökologischen Infrastruktur bilden, müssen jedoch zusätzliche Schutzgebiete errichtet werden.

«Schutzgebiete tragen massgeblich zu wirtschaftlichem Wohlstand und zur Lebensqualität der Bevölkerung bei.»

Der Biodiversität in der Schweiz geht es schlecht.
 Ca 3% aller Arten ausgestorben
 Ca. 40% aller Arten gefährdet
 Weitere 10% aller Arten potenziell gefährdet



Quelle: BAFU, BFS 2018

Um diese Ziele zu erreichen, ist es notwendig:

1. die bereits inventarisierten Biotope fachgerecht zu unterhalten und wo nötig aufzuwerten,
2. die bestehenden, aber noch nicht gesicherten schutzwürdigen Flächen gemäss bestehender Kompetenzordnung von Bund, Kantonen und Gemeinden zu inventarisieren und zu schützen,
3. für die Flächen des Ergänzungsbedarfs ein Konzept zu erarbeiten, worauf sich die kantonalen Richtpläne stützen können.

Der Auf- und Ausbau der Ö.I. bedingt ein gemeinsames, konzertiertes Vorgehen, um alle politischen Ebenen und Sektoren möglichst früh in den Planungsprozess miteinzubeziehen. Diese Verantwortung gilt es breit zu verteilen und die gesamte Bevölkerung bei der Umsetzung einzubeziehen.



Mehr Informationen: www.birdlife.ch/öi
www.oekologische-infrastruktur.ch

Dezember 2021 bis Februar 2022

Allgemeine Bemerkungen

Es bleibt unsicher, welche Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie stattfinden werden. Aktuelle Informationen erhalten Sie bei den jeweils angegebenen Websites der Sektionen.

Wichtig!

SEKTIONSANLÄSSE

Dezember 2021

Sa., 4. Dezember 2021

Tages-Exkursion

Märkter Stau (D) und Île du Rhin (F)

Aktuelle Infos: nvvbirsfelden.ch

Anmeldung 077 498 35 33 oder

kontakt@nvvbirsfelden.ch

Natur- und Vogelschutzverein

Birsfelden

Leimentaler Ornithologenhock

Jeweils um 20 Uhr, Aula Schulhaus Wilmatt,
Weidenstrasse 3, 4106 Therwil.

Nächster Hock: 08. Februar 2022

Der Natur- und Vogelschutzverein Therwil gibt
ein paar Wochen vor der Veranstaltung Auskunft über
das Thema des Vortrags.

Infos: nvtherwil.ch

Natur- und Vogelschutzverein Therwil

Januar 2022

Fr., 28. Januar 2022

Naturoasen am Stadtrand

(Brüglingen und Grün 80) Vortrag von Andi Meier

20 Uhr, Katholisches Pfarreiheim, Oberwil

Februar 2022

17. Februar 2022 bis 21. Mai 2022

Einführungskurs in die Vogelkunde

jeweils am Donnerstag von 19 bis 21 Uhr in der

Aula der Wehrlinturnhalle, Schulstrasse 6, Oberwil

Anmeldung und Infos bei Susanne Villiger,

Tel. 061 401 19 09 oder

susanne_villiger@bluewin.ch



Igelmutter mit jungen Igel.
Foto: Marlen Tinner

BNV-Termine

Genauere Angaben zu den Veranstaltungen, die hier nicht publiziert sind, finden Sie entweder in diesem bulletin, auf unserer Homepage oder derjenigen von BirdLife Schweiz (www.bnv.ch, www.birdlife.ch).

Mo., 7. Feb. 2022

19.30 BNV-Stamm in Liestal

Fr., 11. Feb. 2022

Eingabefrist für Anträge an die Delegiertenversammlung. Sie sind schriftlich beim BNV-Vorstand Vorstand einzureichen.

Fr., 25. März 2022

90. BNV-DV, Füllinsdorf



Suzanne Oberer, Präsidentin von BirdLife Schweiz, an der Ulmetaktion 2021, Foto: Andreas Roskopf

«Für Projekte
mit dem gewissen Etwas»

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
info@buerogoetz.ch

www.buerogoetz.ch

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau
Landschaftsgestaltung
Hochwasserschutz
Vernetzungskonzepte
und mehr

Ingenieurbüro Götz

naturnaher Wasserbau und mehr



Optik Riesen
Ihr Beobachtungsprofi

Das Fachgeschäft für Beobachtungsoptik und Zubehör
Ferngläser, Spektive, Stative, Mikroskope und vieles mehr...
Digiscoping, Phonescoping, Spezialanfertigungen, Mietservice
Reparatur- und Ersatzteilservice in eigener Werkstatt



euromex
Microscopes & Optics



KITE OPTICS



Toffenhohle 4 | 3125 Toffen | 031 371 33 11
info@optikriesen.ch | www.optikriesen.ch

www.ornishop.ch



SABAG
Bauprodukte

persönlich
pünktlich
schnell

SABAG Basel AG

Wölferstrasse 4, 4414 Füllinsdorf

T 061 205 46 46 basel@sabag.ch sabag.ch



GGS HOLZBAU SPENGLEREI

GGS AG
Chapfweg 4
4460 Gelterkinden

Tel. 061 985 99 55
info@ggs-holzbau.ch
www.ggs-holzbau.ch

**Turngeräte in
allen Höhenlagen.**

Wir wünschen dem BNV und seinen naturbegeisterten Mitgliedern viele schöne Stunden auf der Ulmethöchi.



Helfen Sie mit Ihren Spenden
die Artenvielfalt zu fördern

Postkonto:
CH84 0900 0000 4000 7891 7
Kontoummer 40-7891-7



Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Kontaktieren Sie uns:
bnv@bnv.ch
061 922 03 66



Ornis: die Zeitschrift für Naturfreunde

Natur • Vögel • Wissen



Jetzt testen!

Probeheft oder Abo:
www.birdlife.ch/ornis
Tel. 058 344 95 27



Die Zeitschrift für Neugierige.



**Kennen Sie ein Kind?
Schenken Sie ihm Ornis junior.
Ideal von 7 bis 13 Jahren.**

4 Ausgaben, 28 Seiten, A4.
Nur Fr. 25.- pro Jahr, Fr. 22.- mit dem BirdLife-Mitgliedsausweis.

www.birdlife.ch/ornisjunior,
Tel. 044 457 70 20



**RUEPP
BAUT
HOCH
UND
TIEF**

RUEPP
RUEPPBAUUNTERNEHMUNG